

NDB-Artikel

Pfanhauser, Wilhelm Galvanotechniker, * 21.5.1843 Wien, † 11.6.1923 Spital am Semmering.

Genealogie

V Franz, Maler;

M N.N.;

- Henriette Rothansl (?);

3 S →Wilhelm (s. 2), →Oscar (1881–1969), 1907-57 Vorstand d. Wiener Zweigwerks, Hermann.

Leben

Nach Besuch der Oberrealschule handelte P. mit photographischen Artikeln und übernahm zunächst die Wiener Vertretung der Pariser Firma Roseleur. Am 1.2.1873 gründete er in Wien einen Chemikalienhandel für „Galvaniseure, Chinasilber-, Alpacca- und Broncewaaren-Fabrikanten“ und nahm kurze Zeit später als erster im deutschen Sprachraum die Galvanotechnik in sein Arbeitsprogramm auf, vertrieb aber auch galvanische Elemente. Angeregt durch die Verfahren der Firma Roseleur entwickelte er bald eigenständige Arbeitsmethoden und führte die Vernickelung (lukrativ bei Brillengestellen, um 1900 auch bei Fahrrädern) sowie Kupfer-, Zink- und Messingbäder ein und konnte seine Firma zu einem Großunternehmen ausbauen. Seine als Arbeitsanleitung 1878 erstmals privat publizierte Broschüre „Das Galvanisieren von Metallen“ (⁴1900 mit Wilhelm P. jun.) wurde zu einem Standardwerk dieser Disziplin. Obwohl auch seine Söhne Wilhelm jr., Oscar und Hermann im Unternehmen mitarbeiteten und P. früher als →Georg Langbein (1849–1909) auf dem Markt war, konnte dieser ihn in der Größe und Wirtschaftskraft überflügeln, was 1907 zur Fusion beider Konkurrenten zur „Langbein-Pfanhauser-Werke AG“ in Leipzig führte. P. wechselte dabei in den Aufsichtsrat.

Literatur

Dingler's Polytechn. Journ. 278, 1890, S. 192;

Die österr. galvanotechn. Ind., in: Bll. f. Technikgesch. 21, 1959, S. 26-32;

G. Ringleb, 100 J. Galvanotechnik, 1973;

ÖBL.

Autor

Manfred Rasch

Empfohlene Zitierweise

, „Pfanhauser, Wilhelm“, in: Neue Deutsche Biographie 20 (2001), S. 296
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
